

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover,
Institut für Landschaftsarchitektur, Herrenhäuser Straße 2A, 30419 Hannover

Fakultät für Architektur
und Landschaft

Institut für Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitektur und
Entwerfen

Prof. Christian Werthmann

Tel. +49 511 762 2694
E-Mail: werthmann@ila.uni-
hannover.de

Prof. Dr. Inken Formann

Zukunftsschmiede

29.02.2024

Sprungbrett Geschichte in die klima- und sozialgerechten Freiräume von Morgen

1) These

Praktizierende Landschaftsarchitekt*innen brauchen mehr Unterstützung um Strategien, Taktiken und Handlungsansätze ihrer Vorgänger*innen zu finden, die helfen können heutige planerische und gestalterische Herausforderungen anzugehen.

2) Text

Chinas wohl profiliertester Landschaftsarchitekt, Dr. Kongjian Yu, hielt 2006 im American Society of Landscape Architects Annual Meeting die Keynote (basierend auf seinem Buch „The Art of Survival“). In dieser lieferte er eine vernichtende Kritik des chinesischen gartenkulturelle Erbes: „For a long time, indeed more than two thousands of years, the art of landscaping has lost its way in searching for senseless style, meaningless form and exotic grandeur.“ (Yu, Padua, 2006: 29) Dies kontrastierte er mit dem landschaftlich sensibleren Vorgehen des chinesischen Königs Da Yu, der vor 4000 Jahren die todbringenden Hochwässer des Gelben Flusses nicht eindämmte, sondern durch ein geschicktes Gräben- und Verteilungssystem zur Bewässerung von Feldern benutzte. Daraus schlussfolgerte er: „...landscape architecture shall break with the art of gardening, and go back to the vernacular land and people, and shall lead the process of urban development by preserving and integrating cultural and ecological landscapes into an infrastructure.“(Yu, Padua, 2006)

Unsere Steuernummer:
2520226433
Unsere USt.-ID:
DE811245527

Bankverbindung:
Nord/LB Hannover
BLZ 250 500 00
Kto 101 427 094
IBAN: 26 2505 0000 0101
4270 94
Swift/BIC: NOLA DE 2H

Besucheradresse:
Herrenhäuser Straße 2A
30419 Hannover
www.ila.uni-hannover.de
www.uni-hannover.de

Kongjian Yu ist kein Gartenhistoriker, sondern ist praktizierender Landschaftsarchitekt und leitet ein preisgekröntes Büro mit über 500 Angestellten (Turenscape). Er benützt, wie viele Praktiker, Gartengeschichte um seine kontemporären Standpunkte zu begründen oder zu kontrastieren. In seiner Rede sowie seinem einflussreichen Buch „The Art of Survival“ (2006) antizipierte er die allgemeine Ausrichtung der Landschaftsarchitektur weg von *Appearance* und hin zu *Performance* der letzten zwei Dekaden.

Interessant ist, dass Dr. Yu zwei Jahrtausende chinesischer Gartenkultur als nichtig erklärte, um aus noch wesentlich älteren Epochen Inspiration für seine kontemporären Lösungsansätze zu ziehen. Ich weiß zu wenig von chinesischer Gartengeschichte, um beurteilen zu können, ob Dr. Yu im Recht ist oder wegen des Arguments willen übertreibt (Provokation ist ja ein legitimes Mittel um Diskurs anzufachen und Aufmerksamkeit zu erzeugen). Trotzdem habe mich gefragt, wie das wäre, wenn auch wir 2000 Jahre westeuropäischer Gartengeschichte negieren müssten, um andere (ältere) Referenzen zu finden, die der Landschaftsarchitektur verfolgenswerte Ansätze für die Bewältigung unserer kontemporären Herausforderungen (Artensterben, Klimawandel, soziale Ungleichheit) geben können?

Dieses Gedankenspiel bringt mich zu meinem zentralen Anliegen: welche Strategien, Taktiken und Handlungsansätze unserer Vorgänger*innen können wegweisend für heutige planerische und gestalterische Herausforderungen sein? Und welche eher weniger?

Diese Einsichten würde ich mir in Zukunft von der Disziplin Gartengeschichte und kulturelles Gartenerbe wünschen.

Referenzen

Yu, Kongjian, and Mary Padua, eds. *The art of survival: Recovering landscape architecture*. Images Publishing Group, 2006.

Christian Werthmann, Professor für Landschaftsarchitektur und Entwerfen, LUH